



**Presse – Ausschnitt FLZ - Ansbach vom  
14./15..09.2019**

## Schneller als der Zeitplan

Zusätzliche Nachtschichten beschleunigen Erneuerung der Brücke über der Bahnlinie nahe Heilsbronn

HEILSBRONN – In großen Schritten schreitet die Erneuerung der Brücke voran, die die Bundesstraße 14 nahe Heilsbronn über die Bahnlinie Ansbach-Nürnberg führt. Wie es momentan aussieht, gehen die Bauarbeiten schneller als geplant und können deswegen vielleicht sogar heuer noch fertig werden, statt erst im Frühjahr 2020.

„Wir sind dem Zeitplan fünf Monate voraus“, sagte Bauleiter Jens-Peter Krahn vom zuständigen Ingenieurbüro IGS aus Meiningen gestern im Gespräch mit der Redaktion und zeigte sich optimistisch: „Wenn alles weiterhin so gut läuft, bringen wir die Maßnahme noch vor der Winter- und Weihnachtspause zum Abschluss.“ Zum Teil konnten die Arbeiten nur nachts durchgeführt werden, zu einer Zeit, in der keine Züge fahren und die stromleitende Bahn-Oberleitung abgeschaltet ist, zum Schutz der Mitarbeiter. Zusätzliche Nachtschichten in der verkehrssamen Zeit beschleunigten den Verfahrensablauf, wie der Bauleiter betont.

**Behelfsbrücke hat  
ausgedient**

### Behelfsbrücke hat ausgedient

Auftraggeber des fast acht Millionen Euro teuren Brückenbaus an der Bundesstraße ist das Staatliche Bauamt Ansbach. Die Kosten trägt der Staat. Wie bei staatlichen Projekten üblich, wurde die Maßnahme öffentlich ausgeschrieben und der Auftrag dann an das Ingenieurbüro in Meiningen vergeben, das man von einer früheren Zusammenarbeit kenne, erläuterte Friedrich Eschenbacher. Der Bauingenieur ist seit sechs Jahren beim Staatlichen Bauamt im Sachgebiet Bauwerksverwaltung und -unterhalt tätig. Zuvor arbeitete er bei der Autobahndirek-



tion. Die Behelfsbrücke an der Baustelle war von einer holländischen Firma angemietet. Sie ist inzwischen wieder abgebaut und in Nacharbeit abtransportiert worden. Das Staatliche Bauamt hatte sich für das Provisorium entschieden, damit der Fahrzeugverkehr auf der Bundesstraße nicht weiträumig umgeleitet werden musste. Noch wird der Verkehr im Baustellenbereich einspurig geführt und durch eine Ampel geregelt. Verkehrszählungen haben rund 9000 Fahrzeuge

pro Tag ergeben, mit Hauptverkehrszeiten morgens und abends auf den Weg in den Feierabend oder zur Arbeit.

Von der alten Brücke ist inzwischen nichts mehr zu sehen. Nach dem Abbruch müssen die Bauteile jetzt fachgerecht entsorgt werden. Die Stahlreste lassen sich einschmelzen. Die von Streusalz belasteten Teile fallen als Sondermüll an. Das über 80 Jahre alte Brückenbauwerk hatte unter dem zunehmenden Schwerlastverkehr gelitten

und war auch für diese hohen Belastungen nicht ausgelegt, so Friedrich Eschenbacher. Überprüfungen hätten ergeben, dass die Schäden nicht reparabel und eine Sanierung wirtschaftlich auch nicht sinnvoll gewesen wäre.

Die neue Brücke über der Bahnlinie ist um einige Meter breiter, denn neben der Fahrbahn entsteht ein Radweg. Damit wird sich im Zuge der Straßenbauarbeiten auch die Situation für Radfahrer in diesem Bereich verbessern. SILVIA SCHÄFER



Auf der Baustelle: Ehrgeiziges Ziel ist die Fertigstellung des Brückenbaus noch vor Jahresende. F.: Silvia Schäfer